Ergänzungen für Fortbildungen zu den Hinweisen für die neuen Aufgabenformate Abitur 2015/16 (Stand Juli 2014)

Diese Ergänzungen beruhen auf den Rückmeldungen der Kolleginnen und Kollegen während der Fortbildungen zu den neuen Aufgabenformaten in den vier Regierungspräsidien.

Materialbearbeitung.

Es wird erwartet, dass jedes Material bei der ersten Verwendung knapp vorgestellt wird: Nennung des Autors bzw. Herausgebers, Titel, Art des Materials, Datum, Quelle. Eine inhaltliche Zusammenfassung/Beschreibung des Materials wird nicht erwartet, sofern die Aufgabenstellung dies nicht verlangt.

Werden für eine Schülerantwort mehrere geeignete Materialien herangezogen, gilt für die Materialienbearbeitung folgendes:

- Text: Keine inhaltliche Zusammenfassung des gesamten Textes nötig; es müssen die Informationen herausgearbeitet werden, die für die Aufgabenstellung relevant sind.
- Statistik/Grafik: Es wird keine Gesamtbeschreibung verlangt; es müssen die Informationen herausgearbeitet werden, die für die Aufgabenstellung relevant sind. Beschreibungen dienen als Beleg für entnommene Informationen.
- Karikatur: Die bisher erwartete Beschreibung der Karikatur muss nun nicht mehr zu Beginn geleistet werden; die Beschreibung dient vielmehr als Beleg für die herausgearbeitete Aussage des Karikaturisten. Daher ist bei der Beschreibung auch nur das herauszuarbeiten, was für die Gesamtaussage der Karikatur relevant ist.

Belegstellen werden weiterhin mit Verweis auf das Material erwartet: Bei Verwendung des Materials muss darauf in verkürzter Form verwiesen werden (z.B.: *vgl. M 2, Z. 5*). Bezieht sich eine Schülerthese auf mehrere Quellen, ist eine Reihung möglich (z.B. vgl. *M 1, Z. 7; M 3*). Wörtliche Zitate müssen den formalen Kriterien entsprechen.

Die Schülerinnen und Schüler müssen selbst eine geeignete Materialauswahl zur Bearbeitung der Aufgaben treffen, sofern die Aufgabenstellung nicht explizit davon abweicht.

Planungsmatrix

Die Planungsmatrix wird keine Abituraufgabe werden; es wird aber empfohlen sie als Übungsinstrument im Unterricht einzusetzen, damit die SuS lernen mit mehreren Materialien umzugehen.

Kontextualisierung

Die Kontextualisierung ist kurz, enthält keine Rollenfixierung und gibt lediglich eine grobe Orientierung, ohne Lösungshinweise zu enthalten. Sie unterscheidet sich damit vom Material und sie ist bei der Bearbeitung der Aufgaben nicht zitierbar. Ihre Funktion liegt auch darin, die Schülerinnen und Schüler bei der Materialauswahl zu entlasten, indem sie Hinweise auf den Fokus der Klausuraufgaben enthält.

Vernetzungsdiagramme

Sowohl im Abitur 2015 als auch 2016 wird das Vernetzungsdiagramm gegebenenfalls **nur** als Material Verwendung finden; es muss noch kein eigenes Vernetzungsdiagramm durch Schülerinnen und Schüler erstellt werden. So bleibt Zeit, mit diesem Materialtyp Erfahrungen zu sammeln und Bewertungskriterien zu erstellen.

Ab 2017 ist dann auch die Aufgabe „erstellen“ als Wahlaufgabe möglich. Es ist aber durchaus sinnvoll, bereits jetzt Vernetzungsdiagramme im Unterricht erstellen zu lassen, um den Umgang mit diesen zu lernen.

Abiturkorrektur und Bewertungsverfahren

Die Lösungshinweise spiegeln das stärker holistische Verfahren bei der Korrektur wider. Sie enthalten eine mögliche Struktur einer Schülerlösung, evtl. mit exemplarischen Inhalten. Durch die offenere Aufgabenstellung und die holistischere Korrektur sollte von der Möglichkeit, dem Zweit- und Drittkorrektor ein Beiblatt mit Anmerkungen zur eigenen Korrektur beizulegen, Gebrauch gemacht werden.